



FÖRDERPROGRAMME DER EU FÜR DIE BEREI- CHE WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Stand April 2021

Übersicht der Landesvertre-
tung Baden-Württemberg in
Brüssel

[Lydia Fischer](#)

INHALT

Digitales Europa	3
Erasmus+	4
EU4Health	5
Horizont Europa	6
Innovationsfonds	7
InvestEU	8
Just Transition Funds (JTF)	9
Kreatives Europa	10
Recovery and Resilience Funds	11
Verteidigungsfonds	12
Weltraumprogramm	13

Wichtige Hinweise:

Direktes Management: Programme, welche über ein direktes Management verfügen, werden von der Kommission über Ausschreibungen auf dem *Funding & Tender* Portal gesteuert. Aktuelle Ausschreibungen nach Förderprogramm können über das [Portal](#) eingesehen werden.

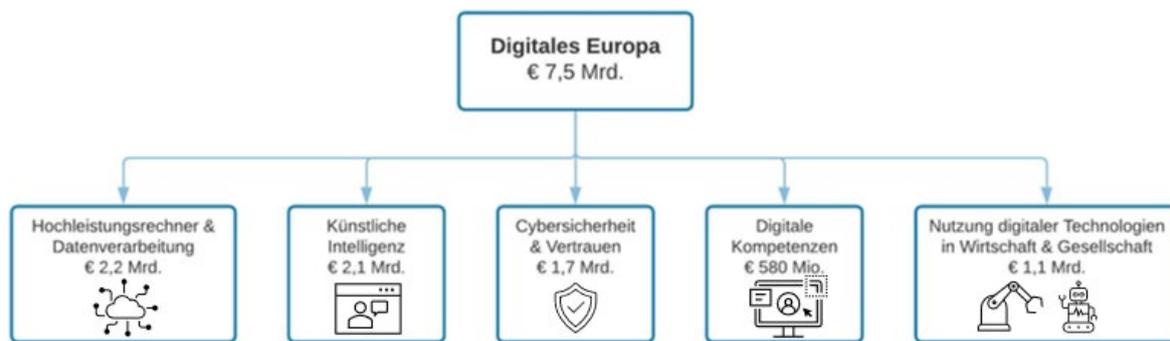
Geteiltes Management: Die geteilte Fördermittelverwaltung bedeutet, dass finanzielle Unterstützungen in enger Zusammenarbeit mit den nationalen, regionalen und lokalen Behörden eingeplant und umgesetzt werden.

Indirektes Management: Hierbei werden die finanziellen Mittel der Programme über weitere EU-Institutionen verwaltet, beispielsweise die EIB Gruppe oder spezielle *Task Forces*.

Digitales Europa

Budget: € 7,5 Mrd.; **Management:** direkt; **Laufzeit:** 2021-2027

Das Programm umfasst das Ziel der Digitalisierung in allen Lebensbereichen, um das künftige Wachstum der EU zu sichern und die Investitionslücke im Digitalbereich zu schließen. Primär ist es darauf ausgerichtet, die Lücke zwischen Forschung und Einsatz digitaler Technologien zu schließen und die Forschungsergebnisse auf den Markt zu bringen - zum Nutzen der Bürger und Unternehmen in Europa.



- 1) Stärkung der Kapazitäten von **Hochleistungsrechner und Datenverarbeitung**: Hochleistungsrechner- und Dateninfrastruktur von Weltrang erreichen; Nutzung von Supercomputer in Bereichen wie der Gesundheitsversorgung, der Umwelt, Sicherheit und in Unternehmen (besonders in KMU)
- 2) Verbreitung von **Künstlicher Intelligenz**: Ausstattung von Behörden und Unternehmen mit KI; Erleichterung des sicheren Zugangs zu großen Datensätzen und Algorithmen, sowie der Speicherung dieser; Unterstützung von existierenden KI-Test- und Versuchszentren
- 3) **Cybersicherheit und Vertrauen**: Gewährleistung der Sicherheit der digitalen Wirtschaft, der Gesellschaft und der Demokratien in der EU, durch Beschaffung von Cybersicherheitsausrüstung, optimale Nutzung europäischer Kompetenzen, gemeinsames Sicherheitsniveau von Netz- und Informationssystemen auf EU-Ebene
- 4) **Digitale Kompetenzen**: Schulungen von Mitarbeitern in KMU und Verwaltungen; Unterstützung von Studierenden, Absolventen und jungen Unternehmern durch Ausbildungen und Praktika
- 5) **Breite Nutzung der digitalen Technik** in der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft: Ziel ist der digitale Wandel bei öffentlichen Diensten, sowie EU-weite Vernetzung zwischen diesen Stellen; erleichterter Zugang zu digitalen Technologien, Ressourcen und Wissen über die digitalen Innovationszentren (*Digital Innovation Hubs (DIHs)*)¹

¹ <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/activities/digital-programme>; [Digital Programme | Shaping Europe's digital future \(europa.eu\)](#) (14.04.2021), [Digital Europe Programme: A proposed €7.5 billion of funding for 2021-2027 | Shaping Europe's digital future \(europa.eu\)](#)

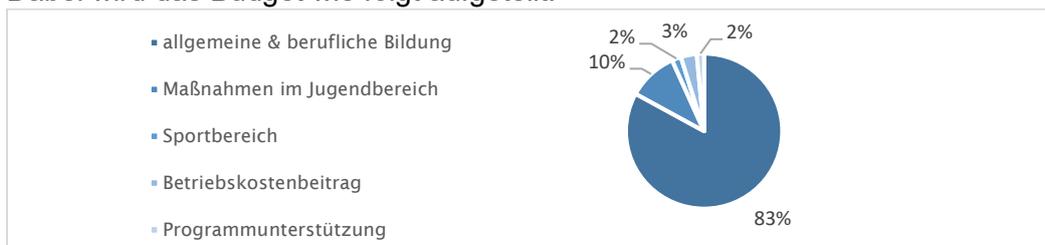
Erasmus+

Budget: € 26,2 Mrd.; **Management:** direktes und indirektes; **Laufzeit:** 2021-2027

Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Schwerpunkte des Programms sind soziale Inklusion, der grüne und digitale Wandel und die Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben. Zudem soll das Programm gemäß den Programmzielen die weiteren Unionsstrategien zu nachhaltigem Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt unterstützen und zu einer stärkeren europäischen Identität beitragen. Den Europäerinnen und Europäern sollen die Fähigkeiten vermittelt werden, die sie in einer zunehmend mobilen, multikulturellen und digitalen Gesellschaft benötigen. Erasmus+ bietet Mobilitäts- und Kooperationsmöglichkeiten in folgenden Bereichen:

- Hochschulbildung
- berufliche Aus- und Weiterbildung
- Schulbildung (einschl. frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung)
- Erwachsenenbildung
- Jugendarbeit
- Sport

Dabei wird das Budget wie folgt aufgeteilt:



Das neue Erasmus-Programm setzt sich aus drei Förderlinien zusammen:

- 1) **Mobilität von Einzelpersonen:** Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Studierende, Lehrende und Hochschulpersonal innerhalb und außerhalb Europas
- 2) **Zusammenarbeit und Austausch von bewährten Verfahren:** Förderung von Hochschulkooperationen, Umsetzung gemeinsamer Kooperationsprojekten
- 3) **Erasmus+ Politikunterstützung:** Stärkung europäischer Bildungssysteme, länderübergreifende Kooperationsprojekte, die Verzahnung zwischen Hochschulen und Politik

Hinzu kommen horizontale Ziele wie Digitalisierung, Green Erasmus, Inklusion und Civic Engagement in den Fokus des Programms. Zur Umsetzung dieser Ziele werden unterschiedliche Instrumente eingeführt oder ausgebaut wie die Europäische Studentenkarte, *Blended Mobility*, finanzielle Anreize für die Nutzung von umweltfreundlichen Transportmitteln, *Blended-Intensive-Programmes* (kurze physische Mobilität von 5-30 Tagen, kombiniert mit virtueller Phase).

Das Programm wird von der Europäischen Kommission, der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA), nationalen Agenturen in den Programmländern und nationalen Büros in bestimmten Partnerländern verwaltet. Nationale Agenturen in Deutschland sind der DAAD, die PAD, das BIBB und JUGEND für Europa.²

² <https://www.erasmusplus.de/erasmus/>; [Erasmus+ - Erasmus+ \(erasmusplus.de\)](#) (20.04.2021), [Erasmus+ | EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport \(europa.eu\)](#) (20.04.2021), [Blended Intensive Programmes \(BIP\) – Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit – DAAD](#) (20.04.2021), „Information 47/21 über die Beschlussfassung des Rates der Europäischen Union im Umlaufverfahren am 13. April 2021 in Brüssel“ und [Programmlinien – Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit – DAAD](#) (27.04.2021)

EU4Health

Budget: € 5,1 Mrd.; **Management:** direkt; **Laufzeit:** 2021-2027

EU4Health ist eine Reaktion der EU auf COVID-19. Durch die Investition von € 5,1 Mrd., soll es zum größten Gesundheitsprogramm aller Zeiten werden. *EU4Health* soll sicherstellen, dass die Gesundheitssysteme auch kommenden Bedrohungen effektiv entgegentreten können. Zu den Prioritäten zählen:

- Erhöhung der Bereitschaft der EU für größere grenzüberschreitende Gesundheitsbedrohungen durch Schaffung von Reserven an medizinischem Material für Krisenfälle und von Reserven an Gesundheitspersonal und Experten, die mobilisiert werden können, um auf Krisen in der gesamten EU zu reagieren
- verstärkte Überwachung von Gesundheitsbedrohungen
- Stärkung der Gesundheitssysteme, so dass sie sowohl Epidemien als auch langfristigen Herausforderungen begegnen können, indem sie Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung in einer alternden Bevölkerung stärken, digitale Transformation der Gesundheitssysteme voranbringen und den Zugang zur Gesundheitsversorgung für gefährdete Gruppen erleichtern
- Medikamente und medizinische Geräte sollen verfügbar und erschwinglich gemacht werden, der umsichtige und effiziente Einsatz von antimikrobiellen Mitteln soll befürwortet werden sowie medizinische und pharmazeutische Innovationen und eine umweltfreundlichere Herstellung wird gefördert
- Stärkung der Nutzung und Wiederverwendung von Gesundheitsdaten für die Gesundheitsversorgung sowie für Forschung und Innovation, Förderung der Einführung digitaler Werkzeuge und Dienste sowie der digitalen Transformation der Gesundheitssysteme, auch durch Unterstützung der Schaffung eines europäischen Gesundheitsdatenraums
- Entwicklung von Qualitätsstandards für die Gesundheitsversorgung auf nationaler Ebene
- Kommunikationsmaßnahmen zur Förderung der Krankheitsprävention und einer gesunden Lebensweise sowie zur Bekämpfung von Fehlinformationen

Zusätzlich soll mit dem Programm die Arbeit an Gesundheitsprioritäten wie der Bekämpfung von Krebs, der Verringerung der Zahl antimikrobiell resistenter Infektionen und der Verbesserung der Impfraten verstärkt werden.

Die EU wird auch erfolgreiche Initiativen wie die Europäischen Referenznetzwerke für seltene Krankheiten ausbauen und die internationale Zusammenarbeit bei globalen Gesundheitsbedrohungen und -herausforderungen fortsetzen.

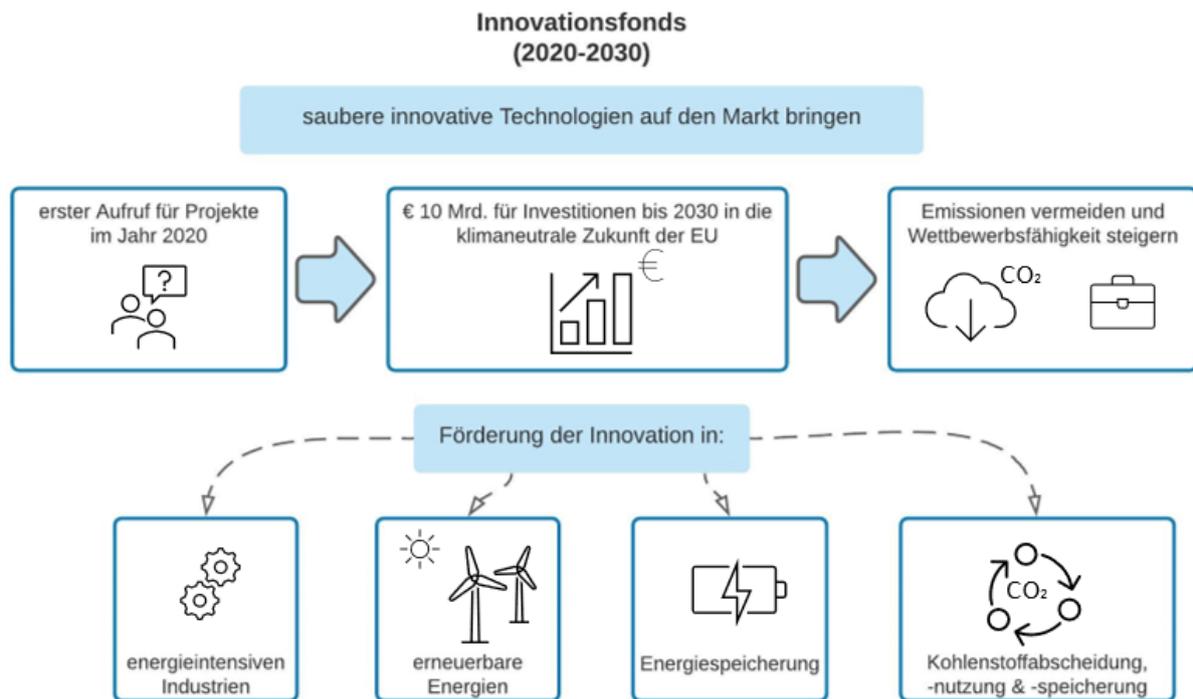
Mindestens 20 % des Budgets sind für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention reserviert, höchstens 12,5 % sind für die Beschaffung zur Ergänzung der nationalen Vorratshaltung an wesentlichen krisenrelevanten Produkten auf Unionsebene vorgesehen, weitere 12,5 % sind für die Unterstützung globaler Verpflichtungen und Gesundheitsinitiativen reserviert und maximal 8 % der Beträge werden für die Deckung der Verwaltungskosten reserviert.³

³ [EUR-Lex - 32021R0522 - EN - EUR-Lex \(europa.eu\)](#) (20.04.2021) und https://ec.europa.eu/health/funding/eu4health_de

Innovationsfonds

Budget: € 10 Mrd.; **Management:** direkt; **Laufzeit:** 2020-2030

Der Innovationsfonds (IF) ist eines der weltweit größten Förderprogramme für die Demonstration innovativer kohlenstoffarmer Technologien, der rund € 10 Mrd. für die kommerzielle Demonstration innovativer kohlenstoffarmer Technologien bereitstellt. Er soll dazu beitragen, industrielle Lösungen zur Dekarbonisierung Europas auf den Markt zu bringen und den Übergang zur Klimaneutralität zu erleichtern. Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, in saubere Energie zu investieren, um Wachstum und Beschäftigung zu sichern.



Der Fonds unterstützt bereichsübergreifende Projekte zu innovativen kohlenstoffarmen Lösungen, die zu Emissionsminderungen in mehreren Sektoren führen. Bewerbungen werden unterschieden in *large-scale* und *small-scale* Projekte, letzteres bezieht sich auf kleine Projekte mit Gesamtkapitalkosten unter € 7,5 Mio. IF zielt darauf ab, eine vielfältige Projektpipeline zu finanzieren, die ein optimales Gleichgewicht zwischen einem breiten Spektrum innovativer Technologien in allen förderfähigen Sektoren und Mitgliedstaaten.

Die finanziellen Mittel für den IF kommen aus dem EU-Emissionshandelssystem (ETS) und aus den nicht ausgegebenen Mitteln des NER300-Programms. Das ETS stellt die Einnahmen für den Innovationsfonds aus der Versteigerung von 450 Mio. Zertifikaten von 2020 bis 2030 zur Verfügung. NER300 ist ein Förderprogramm, das rund € 2 Mrd. für innovative kohlenstoffarme Technologien bündelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Demonstration von umweltfreundlichen Technologien zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (Carbon Capture and Storage, CCS) und innovativen Technologien für erneuerbare Energien im kommerziellen Maßstab innerhalb der EU.⁵

⁵ [Innovation Fund | Climate Action \(europa.eu\)](#) (19.04.2021), [Innovation Fund | Innovation and Networks Executive Agency \(europa.eu\)](#) (19.04.2021), [NER 300 programme | Climate Action \(europa.eu\)](#) (19.04.2021)

InvestEU

Budget: € 26,2 Mrd.; **Management:** indirekt (Kredite werden über die EIB Gruppe verwaltet);
Laufzeit: 2021-2027

InvestEU ist der Nachfolger des sogenannten Juncker-Fonds. Dieser wurde um eine Plattform und ein *one stop shop* erweitert. Das Programm soll € 372 Mrd. an zusätzlichen Investitionen mobilisieren und so der Kommission ermöglichen, Investitionen, Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen noch stärker voranzutreiben.

InvestEU-Fond

Der Fond soll Projekte aus vier politischen Bereichen, die die EU priorisiert und einen hohen Mehrwert für die Union innehaben, über Kredite und Garantien unterstützen.

Nachhaltige Infrastruktur



Projekte in nachhaltige Energie, digitale Vernetzung, Verkehr, Kreislaufwirtschaft, Wasser, Abfall und Umwelt u.a.

Forschung, Innovation und Digitalisierung



Projekten in den Bereichen: Forschung und Innovation, Vermarktung von Forschungsergebnissen, Digitalisierung der Industrie, Expansion größerer innovativer Unternehmen, künstliche Intelligenz u.a.

Kleine Unternehmen



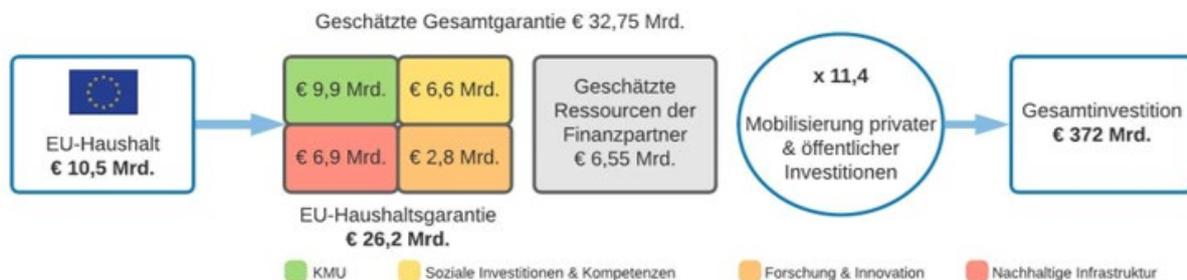
Erleichterung des Zugangs zu Finanzierungen für KMU und kleine Unternehmen mit mittelgroßer Marktkapitalisierung

Soziale Investitionen und Kompetenzen



Projekten in den Bereichen allgm. und berufliche Bildung, Sozialwohnungen, Schule, Universitäten, Krankenhäuser, soziale Innovation, Gesundheitsversorgung, Langzeitpflege und Barrierefreiheit, Integration von Migranten, Flüchtlingen und schutzbedürftigen Personen u.a.

Die Funktionsweise des *InvestEU*-Fonds sieht wie folgt aus:



Die Förderkriterien für Projekte sind folgende:

- sie müssen dem Marktversagen oder Investitionslücken begegnen und wirtschaftlich sein
- sie benötigen die Unterstützung durch die EU, um eingeleitet zu werden
- sie müssen eine Multiplikatorwirkung haben und, soweit möglich, private Investitionen anziehen
- sie müssen zur Verwirklichung der politischen Ziele der EU beitragen

InvestEU-Beratungsplattform: Die Plattform wird Projektträger und Vermittler mit Beratungspartnern verbinden, die direkt zusammenarbeiten, um Projekte bis zur Finanzierungsphase zu unterstützen.

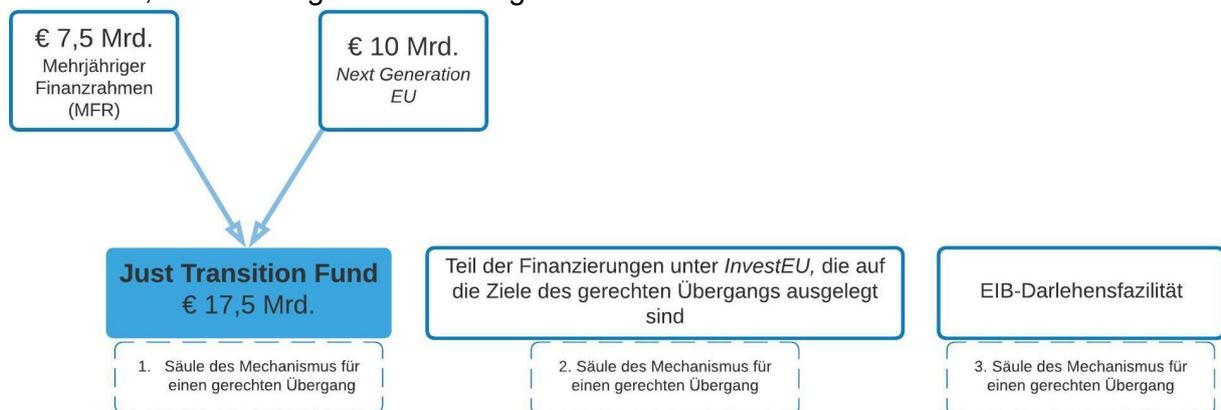
InvestEU-Portal: Das *InvestEU*-Portal ist eine leicht zugängliche Datenbank, in der Projekte und Anleger zusammengeführt werden.⁶

⁶ https://europa.eu/investeu/about-investeu_de

Just Transition Fund (JTF)

Budget: € 17,5 Mrd.; **Management:** geteilt; **Laufzeit:** 2021-2027

Der Fonds für einen gerechten Übergang (JTF) ist ein neues Instrument der Kohäsionspolitik, mit dem Gebiete unterstützt werden sollen, die aufgrund des Übergangs der Union zu einer klimaneutralen Wirtschaft schwerwiegende sozioökonomische Herausforderungen bewältigen müssen. Der JTF hilft bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals, mit dem die EU bis 2050 klimaneutral werden soll und ist Teil der Mechanismus zum gerechten Übergang. Wichtigstes Ziel des Fonds wird es sein, die Auswirkungen des Übergangs abzufedern, und zwar durch die finanzielle Unterstützung der Diversifizierung und Modernisierung der lokalen Wirtschaft und die Abmilderung der negativen Begleiterscheinungen auf die Beschäftigung. Zur Erreichung dieses Ziels werden mit dem JTF Investitionen in Bereichen wie digitale Konnektivität, Technologien für saubere Energie, Senkung von Emissionen, Sanierung von Industriestandorten, Umschulung von Beschäftigten und technische Hilfe unterstützt.



Der Schwerpunkt, der über den JTF bereitgestellten Unterstützung wird auf der wirtschaftlichen Diversifizierung der von der Energiewende am stärksten betroffenen Gebiete sowie auf der Umschulung und aktiven Eingliederung der betroffenen Beschäftigten und Arbeitsuchenden liegen. Die Kriterien für die Förderfähigkeit von Investitionen im Rahmen der beiden anderen Säulen des JTM werden weiter gefasst sein, damit auch Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiewende unterstützt werden können. Der JTF soll die sozioökonomischen Kosten des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft durch eine breite Palette von Maßnahmen abfedern, die hauptsächlich auf die Diversifizierung der Wirtschaft und die Unterstützung der Menschen bei der Anpassung an einen sich wandelnden Arbeitsmarkt abzielen.

Um Unterstützung aus dem JTF zu erhalten, müssen die Mitgliedstaaten territoriale Pläne für einen gerechten Übergang vorlegen. In diesen Plänen sind die spezifischen Interventionsbereiche basierend auf den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Übergangs, insbesondere im Hinblick auf den erwarteten Verlust von Arbeitsplätzen und die Umstellung der Produktionsprozesse der Industrieanlagen mit der höchsten Treibhausgasintensität, darzulegen.⁷

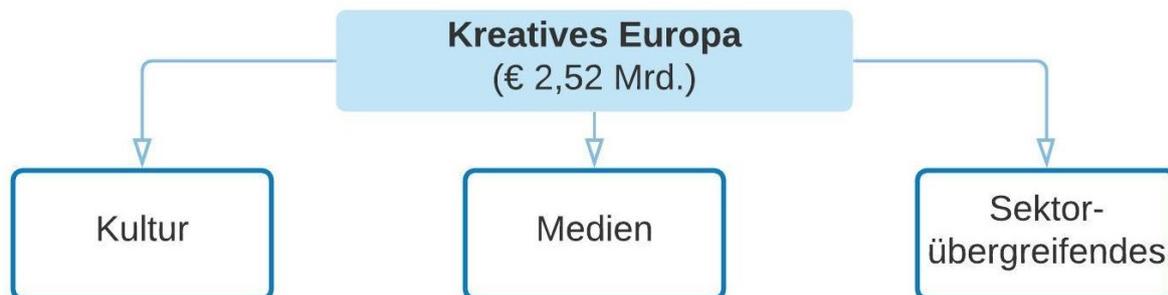
⁷ [Fonds für einen gerechten Übergang \(JTF\) | Kurzdarstellungen zur Europäischen Union | Europäisches Parlament \(europa.eu\)](#) (21.04.2021), [Just Transition funding sources | European Commission \(europa.eu\)](#) (21.04.2021) und [Just Transition Fund \(europa.eu\)](#) (21.04.2021)

Kreatives Europa

Budget: € 2,52 Mrd.; **Management:** direkt; **Laufzeit:** 2021-2027

Kreatives Europa soll der Kultur- und Kreativbranche helfen, die Chancen des digitalen Zeitalters und der Globalisierung zu nutzen; den Branchen die volle Entfaltung ihres Wirtschaftspotenzials ermöglichen und so zu nachhaltigem Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt beitragen; Europas Kultur- und Medienbranche neue internationale Chancen, Märkte und Zielgruppen erschließen.

Kreatives Europa ist das wichtigste Instrument zur Unterstützung des Kultur- und Kreativsektors – und das einzige Programm, das die EU speziell zu diesem Zweck auflegt. Das Programm umfasst drei Aktionsbereiche:



Zu den Prioritäten des Aktionsbereichs Kultur zählen die Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der grenzüberschreitenden Dimension bei der Schaffung, Verbreitung und Sichtbarkeit europäischer Werke sowie die Förderung des Kapazitätsaufbaus im europäischen Kultur- und Kreativsektor einschließlich Basis- und Kleinstorganisationen, damit sie auf internationaler Ebene agieren können.

Im Rahmen des Aktionsbereichs Media sollen unter anderem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Mobilität und Innovation bei der Schaffung und Produktion europäischer audiovisueller Werke sowie die Verbreitung, die Bekanntmachung und der Online- und Kinovertrieb solcher Werke innerhalb und außerhalb der EU im neuen digitalen Umfeld gefördert werden.

Der Schwerpunkt des sektorübergreifenden Aktionsbereichs liegt auf Maßnahmen zur Unterstützung der sektor- und länderübergreifenden politischen Zusammenarbeit, unter anderem zur Förderung der Rolle der Kultur bezüglich der sozialen Inklusion und der künstlerischen Freiheit. Gefördert werden ferner Aktivitäten zur Anpassung an die strukturellen und technologischen Veränderungen im Medienbereich, etwa durch die Förderung einer freien, vielfältigen und pluralistischen Medienlandschaft und von Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz.

Das Programm Kreatives Europa steht kulturellen und kreativen Organisationen aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und bestimmten Drittstaaten offen. Länder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländern sowie die Staaten der ENP (Europäische Nachbarschaftspolitik) können sich unter bestimmten Voraussetzungen gleichberechtigt an dem Programm beteiligen.⁸

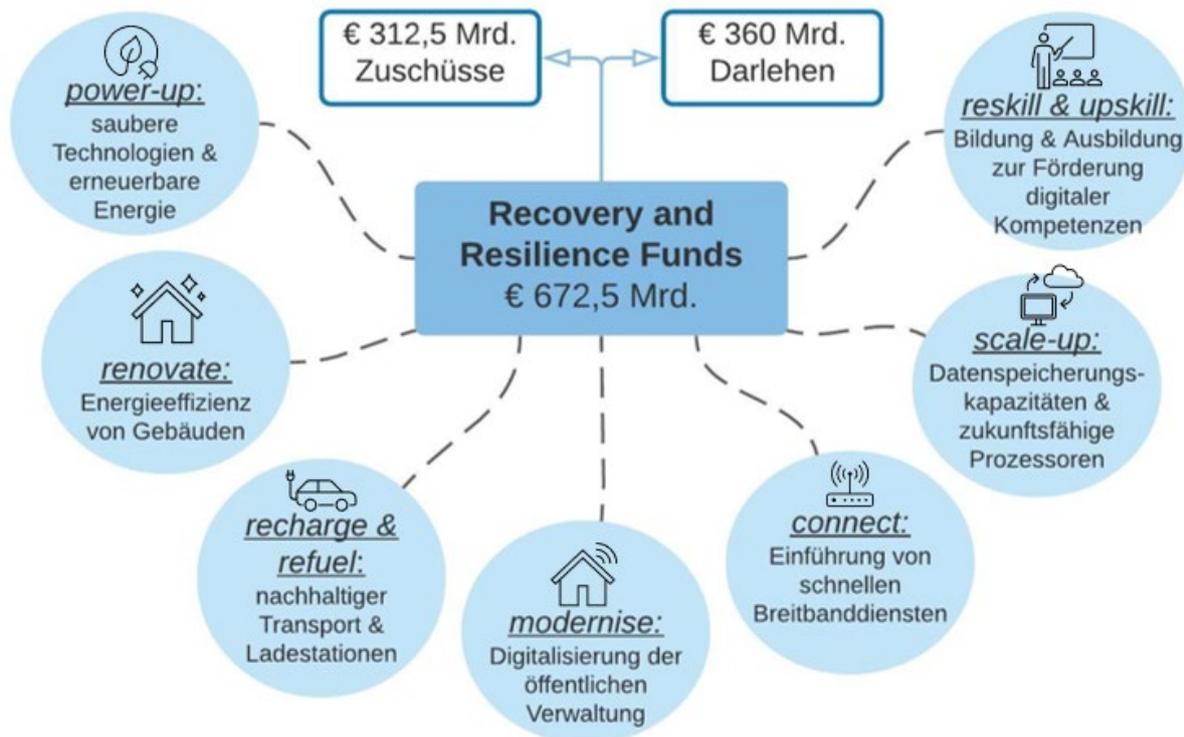
⁸ [Kreatives Europa | Förderung der europäischen Kultur- und Kreativwirtschaft](#) (20.04.2021), [Unterstützung des Kultur- und Kreativsektors der EU: Rat und Europäisches Parlament erzielen vorläufige Einigung über Programm Kreatives Europa \(2021-2027\) - Consilium](#) (20.04.2021) und [pdf \(europa.eu\)](#) (20.04.2021)

Recovery and Resilience Funds

Budget: € 672,5 Mrd.; **Management:** indirekt, über *Recovery and Resilience Task Force*;
Laufzeit: 2021-2026

Die Fazilität für Konjunkturbelebung und Widerstandsfähigkeit wird Darlehen und Zuschüsse in Höhe von € 672,5 Mrd. bereitstellen, um Reformen und Investitionen der Mitgliedstaaten zu unterstützen. Ziel ist es, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie abzumildern und die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften nachhaltiger und widerstandsfähiger zu machen und besser auf die Herausforderungen und Chancen des grünen und digitalen Wandels vorzubereiten.

Die Fazilität bietet die Möglichkeit, europäische Vorzeigebereiche für Investitionen und Reformen mit spürbarem Nutzen für die Wirtschaft und die Bürger in der gesamten EU zu schaffen. Diese sollten sich mit Themen befassen, die erhebliche Investitionen erfordern, um Arbeitsplätze und Wachstum zu schaffen, und die für den grünen und digitalen Wandel notwendig sind. Die Kommission ermutigt die Mitgliedstaaten nachdrücklich, Investitions- und Reformpläne in den folgenden Bereichen vorzulegen:



Bei der Bewertung durch die Kommission wird geprüft, ob die Pläne zur wirksamen Bewältigung der in den einschlägigen länderspezifischen Empfehlungen genannten Herausforderungen beitragen; Maßnahmen enthalten, die wirksam zum grünen und digitalen Wandel beitragen und zur Stärkung des Wachstumspotenzials, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der wirtschaftlichen und sozialen Widerstandsfähigkeit des Mitgliedstaates beitragen. Jeder Konjunktur- und Resilienzplan muss mindestens 37 % der Ausgaben für Klimainvestitionen und Reformen und mindestens 20 % für die Förderung des digitalen Wandels vorsehen.⁹

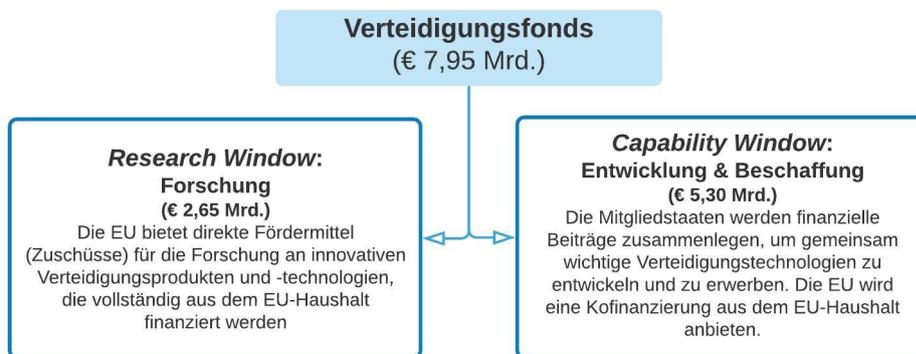
⁹ [Recovery and Resilience Facility | EU-Kommission \(europa.eu\)](#) (20.04.2021)

Verteidigungsfonds

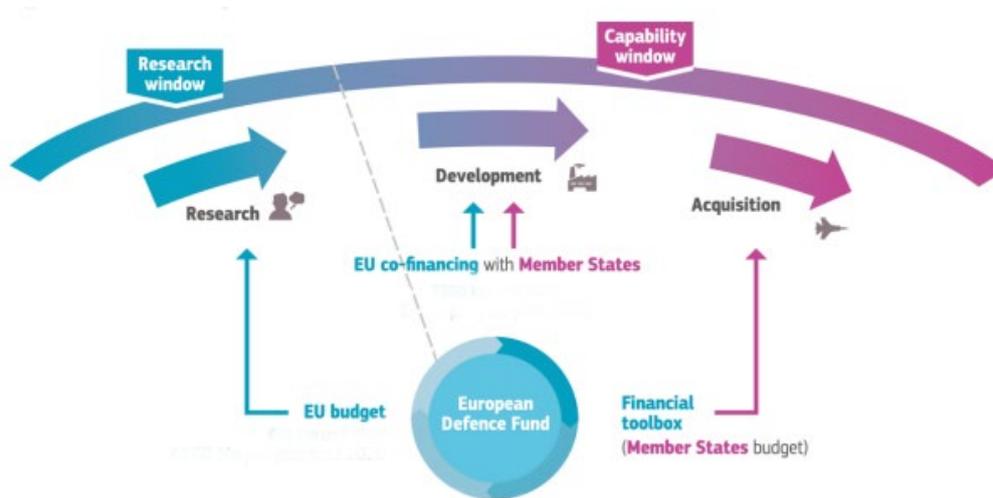
Budget: € 7,95 Mrd.; **Management:** direkt; **Laufzeit:** 2021-2027

Der Europäische Verteidigungsfonds (EVF) wird zur strategischen Autonomie Europas beim Schutz und der Verteidigung seiner Bürger beitragen. Er wird die nationalen Investitionen in die Verteidigung koordinieren, ergänzen und verstärken. Der Fonds wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Herstellung modernster und interoperabler Verteidigungstechnologie und -ausrüstung fördern. Er wird die Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen an Kooperationsprojekten nachdrücklich fördern und bahnbrechende innovative Lösungen begünstigen. Zusätzlich werden die Liefer- und Wertschöpfungsketten im Bereich Verteidigung gestärkt und verbessert.

Im Rahmen des Europäischen Verteidigungsfonds unterstützt die EU den gesamten Lebenszyklus, von der Forschung über die Prototypenentwicklung bis hin zur Zertifizierung. Dabei werden zwei Programmschwerpunkte der Beteiligung der EU hervorgehoben:



Dabei sieht der Beteiligungsprozess der Mitgliedsstaaten im Verlauf des Verteidigungsfonds wie folgt aus:¹⁰



¹⁰ [European defence fund | Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs \(europa.eu\)](#) (23.04.2021), [EU-Haushalt 2021-2027: vorläufige Einigung über den Europäischen Verteidigungsfonds | Deutschland \(europa.eu\)](#) (23.04.2021), [EU budget for 2021-2027: Commission welcomes provisional agreement on the future European Defence Fund | Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs \(europa.eu\)](#) (23.04.2021) und [DocsRoom - European Commission \(europa.eu\)](#) (27.04.2021)

Weltraumprogramm

Budget: € 14,88 Mrd.; **Management:** indirekt, über EUSPA; **Laufzeit:** 2021-2027

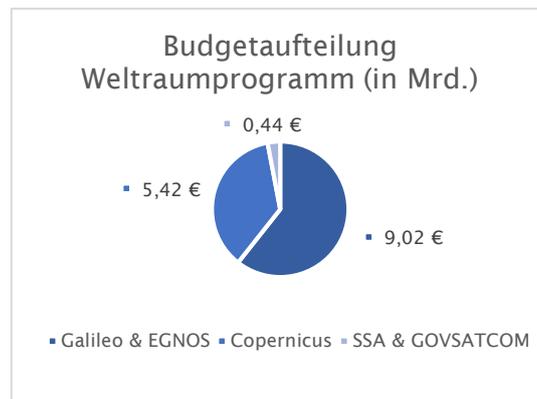
Das Ziel der Kommission ist es, den Nutzen der Raumfahrt für die Gesellschaft und die gesamte EU-Wirtschaft zu optimieren. Um dies zu erreichen, muss die Nachfrage bei öffentlichen und privaten Nutzern gesteigert, der Zugang zu Weltraumdaten und deren Nutzung erleichtert und die Entwicklung und Nutzung von innovativen nachgelagerten Anwendungen stimuliert werden.

Das Weltraumprogramm der EU soll dazu dienen, Weltraumdaten, -informationen und -dienste bereitzustellen oder zur Bereitstellung derartiger Daten beizutragen. Des Weiteren soll der sozioökonomische Nutzen der gewonnenen Daten, Informationen und Diensten möglichst maximiert und breit einsetzbar sein. Die Sicherheit der Union und ihrer Mitgliedstaaten soll erhöht und die EU soll auf der internationalen Bühne als führender Interessensträger in der Weltraumwirtschaft wahrgenommen werden.

Das soll geschehen durch folgende Schritte:

- Vereinfachung und Straffung des bestehenden EU-Rechtsrahmens für die Raumfahrtspolitik;
- Bereitstellung eines angemessenen Raumfahrtbudgets für die EU, um bestehende Vorzeigeprogramme für die Raumfahrt wie EGNOS, Galileo und Copernicus fortzuführen und zu verbessern sowie Gefahren im Weltraum im Rahmen der Komponente "Weltraumlageerfassung" (SSA) zu überwachen und für den Zugang zu sicherer Satellitenkommunikation für nationale Behörden (GOVSATCOM) zu sorgen;
- die Festlegung der Regeln für die Steuerung des EU-Weltraumprogramms
- Standardisierung des Sicherheitsrahmens des Raumfahrtprogramms.

Geförderte Projekte nutzen aus dem Weltraum generierte Daten für Anwendungen auf der Erde, zum Beispiel um die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft zu überwachen, die chemische Zusammensetzung unserer Ozeane zu analysieren und Stadtplaner dabei zu unterstützen, städtische Ressourcen zu koordinieren.



Verwaltet wird das Raumfahrtprogramm durch die Agentur der Europäischen Union für das Weltraumprogramm (EUSPA), eine künftige Agentur der EU, die auf der bestehenden Agentur für das Europäische GNSS mit erweiterten Aufgaben basiert. EUSPA wird für die Bereitstellung der Galileo- und EGNOS-Dienste, die Marktakzeptanz der EU-Satellitennavigationsdienste und des Erdbeobachtungssystems (Copernicus) sowie für die operativen Sicherheitsaspekte Sicherheit und Sicherheitsakkreditierung der verschiedenen Komponenten des EU-Raumfahrtprogramms zuständig sein.¹¹

¹¹ [EU space policy - Consilium \(europa.eu\)](#) (22.04.2021), [EU space programme \(europa.eu\)](#) (22.04.2021), [Council adopts position on €14.8 billion EU space programme for 2021-2027 - Consilium \(europa.eu\)](#) (22.04.2021), [Space | Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU \(europa.eu\)](#) (22.04.2021)